

IV. Die Kreuzzüge.

1. Der erste Kreuzzug 1096—1099.

I. Ursache und Veranlassung zum ersten Kreuzzuge.

1. Seit durch Konstantin den Großen das Christentum im römischen Reiche herrschend geworden war, pilgerten viele Christen nach den heiligen Orten in Palästina, in denen unser Heiland gelebt hatte. Besonders war Jerusalem mit der Kirche des Heiligen Grabes ihr ersehntes Ziel. Als die Araber 637 das Land eroberten, störten sie diese Wallfahrten nicht, da die Pilger viel Geld ins Land brachten und sie selber auch die heiligen Stätten verehrten. Da eroberten die rohen Seldschuken, ein türkisches Herrschergeschlecht, 1078 das Heilige Land und Jerusalem. Sie beraubten und mißhandelten die Pilger und ließen sie oft gar nicht die heiligen Stätten betreten; oder sie beschimpften und entweihten diese Stätten und störten die Andacht der Pilger. Die Nachricht von diesen Bedrängnissen weckte im Abendlande hohe Entrüstung, und es entstand das Verlangen, das Heilige Land von der Türkenherrschaft zu befreien und es in ein christliches Königreich zu verwandeln. Besonders in Frankreich war die Begeisterung groß in Folge der starken Erregung, die von dem Kloster Cluny ausgegangen war. Es fehlte nur, daß ein hochangesehener und mächtiger Mann zu dem Kriegszuge anregte. Von dem Kaiser war dies nicht zu erwarten; denn Kaiser Heinrich IV. war ein Feind des Papstes und lebte im Banne; seine Deutschen spürten von der großen Erregung noch nichts. Somit übernahm Papst Urban II. die geistige Führung des Kampfes. Er wollte, indem er die Volksmassen beherrschte, auch die Fürsten des Abendlandes zum Gehorsam zwingen. Gleichzeitig war er von dem griechischen Kaiser, dessen Länder die Türken bedrohten, um Beistand gebeten worden. So hoffte der Papst seine Herrschaft auch über das Morgenland auszubreiten.

2. Zunächst sandte Papst Urban 1094 eine Anzahl von Wanderpredigern aus, die in Italien und Frankreich von Ort zu Ort zogen